dem *Procris*-Schema, wie es aber auch den meisten *Illiberis*-Arten zukommt. Das entschuppte Hinterleibsende läßt in der länglich-schmalen Öffnung lateral die Valven leicht hervortreten und ventral ist das bedornte Ende des Aedoeagus etwas sichtbar. Das 9. Sternit mit heller analer Grenzzone gegen die Hinterleibsöffnung. Mit anderen Arten des *Illiberis*-Kreises, soweit mir ihr Genital bekannt ist, zeigt *elegans* keine nahe Verwandtschaft oder Übereinstimmung.

Man wird gut tun, bis zu der dringend erforderlichen Neubearbeitung des Formenkreises die Art *elegans* der Gattung *Illiberis* selbst zu unterstellen.

Schrifttum.

(1) Poujade, Bull. Soc. Ent. France 1886, p. 143.
(2) Alberti, Mitt. Münch. Ent. Ges. XXVII, 1937.

Neue Dipteren aus dem Gebiet der Alpen.

Von **Dr. Erwin Lindner**, Stuttgart.

Ein Urlaubsaufenthalt im Juli und August 1940 führte an die Lunzer Seen (Nieder-Donau) und wurde in der Hauptsache dazu genützt, das Gebiet dieser Seen und der Hydrobiologischen Station Lunz dipterologisch-faunistisch zu untersuchen; die Ergebnisse dieser Studien sollen an anderer Stelle veröffentlicht werden. Hier sollen lediglich 3 neue Dipteren bekannt gemacht werden, die gelegentlich der Sammeltätigkeit in dieser, übrigens inzwischen zum Naturschutzgebiet erklärten, ebenso reizvollen wie wissenschaftlich bedeutungsvollen Gegend erbeutet wurden.

Es handelt sich um eine neue Form einer bekannten *Hermione* (*Stratiomyiidae*), um eine neue Melusinide (Simuliide) und eine neue Agromyzide.

Die Beschreibungen dieser beiden letzteren neuen Arten wurden mir freundlicherweise von den Spezialisten für diese Familien, Herrn Professor Dr. Günther Enderlein (Berlin) und Herrn Professor Dr. Martin Hering (Berlin) zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Ich danke auch an dieser Stelle beiden Herren für ihre liebenswürdigen Bemühungen. Die Typen befinden sich in der Württ. Natur.-Sammlung Stuttgart.

1. Hermione leonina **Ruttneri**, forma nova.

Da bei der Bestimmung der *Hermione*-Arten die gelbe Fleckenzeichnung des Körpers die größte Rolle spielt, so mußten bei

diesem Stück zunächst alle Versuche, die Art zu ermitteln, ergebnislos sein. Es fehlt ihm nämlich eines der Hauptmerkmale der Art: Der gelbe Basalfleck des Abdomens. Es ist ein ganz frisches Stück, das in allen Merkmalen der Stammform entspricht, nur daß es etwas klein und daß bei ihm auch, abgesehen von dem fehlenden Basalfleck des Abdomens, die übrige gelbe Zeichnung etwas reduziert ist. Da nur das eine ♂ in der Nähe des Untersees auf einem *Evonymus latifolius* gefunden werden konnte, ist vorläufig nicht zu entscheiden, ob die neue Form eine neue Rasse (Variatio) oder nur eine Aberration ist. In der Literatur werden mehrfach Larven von *Hermione* (*Oxycera*) von verschiedenen Stellen, sowohl des Gebietes des Untersees, wie jenes des Obersees erwähnt, doch hat offenbar noch niemand die zugehörigen Imagines beobachtet. Bei den interessanten klimatischen Verhältnissen, vor allem am Obersee, halte ich es nicht für ausgeschlossen, daß eine weitgehend verdunkelte Varietät zur Ausbildung gelangte. Die Frage kann nur durch weitere Funde geklärt werden.

Ich widme die neue Form, mag sie später als „var." oder „ab." gewertet werden müssen, Herrn Professor Dr. Franz Ruttner, dem verdienstvollen, langjährigen Leiter der hydrobiologischen Station Lunz, der auch meine Untersuchungen am „Lunzer See" liebenswürdigst förderte.

2. Cryptectemnia **Lindneri** spec. nov.

Subfam.: *Ectemniinae.*
Genus: *Cryptectemnia* Enderl. 1935.
Typus: *C. laticalx* Enderl. 1935, Banat.

(Beschreibung von Herrn Prof. Dr. Günther Enderlein zur Verfügung gestellt.)

♂. Der ganze Körper tiefschwarz, Beine braunschwarz. Augen besonders groß, fast den ganzen Kopf einnehmend; das Macrommatium auffällig groß und mit besonders großen Einzelommen; Micrommatium scharflinig vom Macrommatium quer abgetrennt, etwa viereckig und heruntergezogen, die untere innere Ecke etwas spitz ausgezogen. Mesonotum und Schildchen mit zerstreuter, goldgelber, anliegender Pubescenz. Unterseite des Thorax mit silberweißem Glanz; ebenso der Seiten- und Vorderrandsaum des Rückenschildes in gewisser Richtung betrachtet. Halteren ockergelb, Stiel schwarz. Die beiden seitlichen Haarschöpfe des 1. Abdominaltergites tiefschwarz, Abdominalbasis auf der Oberseite mit silberweißem Fleck; Pubescenz des Ab-

domens sonst fast fehlend. Vorderschiene silberweiß mit Ausnahme der Endsechstel an beiden Seiten, besonders auf der Innenseite; auf der Außenseite nur auf dem 2. und 3. Sechstel und verschwommen. 1. und 2. Fünftel der Mittelschiene besonders auf dem Rücken weißlichgelb aufgehellt. Basalachtel der Hinterschiene auf der Rückenseite gelblich aufgehellt. 1. Hintertarsenglied zwar abgeflacht und verbreitert, aber doch noch schmäler als die Schiene, nach dem Ende zu wenig verschmälert. 1. Vordertarsenglied $^2/_3$ der Schiene und 3 mal so lang wie das zweite Vordertarsenglied; 1. Hintertarsenglied $^3/_4$ der etwas verbreiterten Hinterschiene und etwa 5 mal so lang wie das zweite. Beinpubescenz verschwindend, nur die Rückenseite der Hinterschiene etwas pubesciert. Flügel hyalin, Adern blaß braungelb, Endhälfte der Costa wenig verdunkelt. Membran sehr lebhaft goldgelb bis rot, hier und da auch etwas bis grün irisierend.

Körperlänge $2^3/_4$ mm. Flügellänge $2^3/_4$ mm.

Lunz in den Ybbstaler Alpen, Nieder-Donau. 13. VIII. 1940 1 ♂ in der Nähe des Untersees gesammelt von Lindner.

Diese interessante Art — es ist der zweite Vertreter der Subfamilie *Ectemniinae* in Europa — sei dem verehrten Kollegen Herrn Dr. Erwin Lindner gewidmet.

3. **Dizygomyza (Poemyza) lunzensis,** spec. nov.

(Beschreibung von Herrn Professor Dr. Martin Hering zur Verfügung gestellt.)

Die Bestimmungstabelle von Hendel in Lindner führt auf p. 20—21 auf Punkt 31 (*morula* Hend.) oder 32 (*pygmina* Hend.). Die neue Art stimmt mit der ersten in den 6 gelben Schenkeln, nicht aber in den 6-reihigen acr, verkürztem letzten Abschnitt des cu und der dunklen Stirn überein, unterscheidet sich auch von *pygmina* Hend. durch die nicht vortretende Stirn und Wangen, das runde 3. Fühlerglied und die vor der Sutur befindliche starke dc.

Stirn und Wangen nicht vortretend, in Seitenansicht nur als ganz schmaler Ringstreifen vor dem Auge sichtbar. Untergesicht schwach concav, Backen $^1/_5$ Auge hoch. Lunula bisquitförmig, höher als ein Halbkreis, an den Seiten aber nur unmerklich eingeschnürt, $^3/_4$ so hoch wie die Stirnstrieme vom vordersten Ocellus bis zum Lunulascheitel. Palpen und Rüssel normal. Das 3. Fühlerglied ist kreisrund, die kurze Arista kurz pubescent. oc kräftig, vte wenig kürzer als die vti, 2 gleichstarke nach oben gebogene ors, weiter voneinander als die vorderste von der oberen ori

entfernt, 2 ori, nach einwärts gebogen, die vordere kürzer oder auch fehlend. Vi etwas kräftiger als die Peristomalbehaarung. Die nach oben gebogenen Orbitenhärchen stehen nur in einer Reihe Thorax mit 3+1 dc, die vor der Naht ebenso stark wie die hinter ihr, etwas vor der Querlinie der prsut stehend. acr durchschnittlich 4-reihig, vor der Naht etwas spärlicher, hinter der 2. dc endend, prscut fehlen. Die ia-Härchen vor der Naht 2—3-reihig, hinter ihr 1-reihig, die ia-Borste kräftig, etwas hinter der Querlinie der pa stehend. Schildchen mit 4 sc, unbehaart. Mesopleure mit 1 starken mpl, über und unter ihr je eine Reihe kräftiger Härchen. Im Innenfeld der Mesopleure, unter dem Oberrand und vor dem Hinterrand, zusammen 6—8 Härchen. Die stpl kräftig, vor ihr noch etwa 3 Härchen.

Im Flügel ta nur wenig vor der Cd-Mitte, vor der Mündung des r_1 stehend. Es verhalten sich die Flügelabschnitte 2 : 3 : 4 = 20 : 5 : 4. Der letzte Abschnitt des cu wenig länger als der vorletzte (35 : 27). Flügellänge 2,4 mm.

Färbung: Kopf und Anhänge gelb, Fühler schwarz, das 2. Glied an der Innenseite am Ende gelblich. Hinterkopf schwarz, so auch Scheitel, Ocellendreieck und die Scheitelplatten bis zur vordersten ors. Thorax schwarz, mattgrau bestäubt, nur noch mit Spuren eines fettartigen Glanzes. Halteren gelb, Schüppchen weißlich, aber schwarz gerandet und gewimpert. Beine schwarz, Schenkel am Ende in Schenkelbreite, (die f_1 etwas breiter) gelb, auch die t_1 basal etwas heller. Abdomen wie der Thoraxrücken, aber etwas stärker glänzend.

2 ♂♂ von Lunz (Untersee) 20. VII. 1940.

Beiträge zur Kenntnis der Arctiidae Ostasiens unter besonderer Berücksichtigung der Ausbeuten H. Höne's aus diesem Gebiet. (Lep. Het.)

I. Teil: Callimorphinae und Nyctemerinae.

Von **Franz Daniel**, Gräfelfing b. München.

(Mit Tafel XIII.)

A. Einleitung.

Als ich im Herbst 1941 mit dem Leiter des Zoologischen Forschungsinstituts und Museum A. König, Bonn, Herrn Dr. A. von Jordans darin übereinkam, die gesamten *Arctiidae* der